



Ausstellung

Pharmakon:

Farbe · Zauber · Gift · Arznei



Universitätsbibliothek Braunschweig
08. Mai 2019 bis 29. Februar 2020

Pharmakon

Farbe - Zauber - Gift - Arznei

08. Mai 2019 bis 29. Februar 2020

Über die Ausstellung

„Pharmakon“ wird meist nur mit dem Wort „Arzneimittel“ übersetzt, aber es kann auch „Zaubermittel“ oder „Gift“ bedeuten und – häufig vergessen – „Farbe“ im Sinne von Farbmittel. Viele Arzneimittel sind oder waren ursprünglich farbig. Farbmittel können also heilsam oder giftig sein und sie werden gewerblich genutzt. Schon Platon hatte die Zweideutigkeit des je nach Umständen heilsamen oder schädlichen „Pharmakon“ als Bildgeber für Ambivalenz entdeckt und moderne Theoretiker wie Jaques Derrida sind ihm hierin gefolgt. In der Ausstellung ist die „Farbe“ der Erzählfaden, anhand dessen wir die Geschichten von Arzneimitteln aus Jahrhunderten vorstellen. Sie steht für das Zufällige, aber auch das Auffällige und die Vielfalt von Stoffen aus der Natur, die durch menschliche Aktivität vermehrt, aber niemals ausgesprochen werden kann. Gleichzeitig präsentieren wir die arzneimittelhistorische Sammlung, die der Begründer der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte - Wolfgang Schneider - als Forschungssammlung angelegt hat. Die Ausstellung gibt in 21 thematischen Einheiten Einblicke in unbekannte und ungewöhnliche Mehrfachnutzungen von Substanzen der Sammlung als Arznei- und Farbmittel, Gift, Gegengift oder Werkstoff. Die facettenreichen Anwendungen von Asphalt, Bleiweiß, Grünspan, Zinnober sind nur einige der Themen. Ergänzt werden die Sammlungsexponate durch Werke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Braunschweig und Leihgaben aus Museen und Sammlungen der Region. Die Ausstellung endet mit Sondervitrinen, in denen Schriften aus der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte aus der Zeit von 1958- 2018 gezeigt werden.

Die Ausstellung wurde von der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Braunschweig und unter Mitwirkung von Studierenden der Pharmazie in Wahlpflichtfachprojekten und Dr. Hermann Fischer realisiert. Verantwortlich: Anette Marquardt, Bettina Wahrig. Projektleitung: Anette Marquardt.

Farbe

Das Wort „Miniatur“ leitet sich vom Pigment „Minium“ ab und nicht von der heutigen Bedeutung „Verkleinerung“. Minium oder Mennige war Rostschutzfarbe, Künstlerfarbe, Arzneimittel und als Bleiverbindung giftig.



Zauber

Die Bedeutung „Zaubermittel“ ist in unserer von wissenschaftlichen Fakten umzingelten und von der humanistischen Bildung nur noch wenig geprägten Gegenwart eher nicht mehr präsent. Im 16. Jahrhundert wurde mit der mumienhaltigen „Waffensalbe“ die Waffe gesalbt, die eine Wunde verursacht hatte. Durch das magische Mittel versprach man sich deren Heilung. Debatten über die Unterscheidung zwischen Magie und natürlicher Wirkung wurden in der Renaissance geführt und sie haben bis heute nicht aufgehört.



Gift

Ab dem 18. Jahrhundert machte eine grüne Arsen-Kupfer-Verbindung Karriere – sie färbte Tapeten, Bonbonpapiere, Spielzeuglackierungen – und wurde zum Gegenstand eines der ersten organisierten Konsumentenproteste. Aber giftige Farben und farbige Gifte werden schon seit Tausenden von Jahren eingesetzt.



Arznei

Pflanzen- und Tierkohle war schon im Alten Ägypten als Heilmittel und Schwarzpigment bekannt. Heute steht Aktivkohle auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und liegt bei Lifestyle-Produkten im Trend.

